



# Pfarrbrief Liebfrauen

Joh 1,1-18

**1** Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott  
und das Wort war Gott.

<sup>2</sup> Im Anfang war

<sup>3</sup> Alles ist durch

und ohne das

<sup>4</sup> In ihm war

und das Licht

<sup>5</sup> Und d

Fasten- und Osterzeit 2011

**D**as Bibeljahr 2011 in unserem Dekanat ist für uns Anlass, Sie liebe Leserinnen und Leser, einzuladen DIE BIBEL einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Was macht dieses Buch, von dem es heißt, es sei das Buch der Bücher, für uns so interessant?

Die Bibel ist Gottes Geschichte mit uns Menschen. Die Bibel hat für uns Christen eine einmalige Bedeutung. Sie ist das Buch der Bücher, Leitfaden und Inspiration für unseren persönlichen Glauben und sein Wachsen. Schon immer ist die Bibel für die Gemeinschaft der Christen und das Feiern ihres Gottesdienstes wichtig. Das Vortragen einer Bibelstelle war von jeher Bestandteil eines Gottesdienstes.

Die Bibel ist so alt wie aktuell. Auch wenn manche Texte für den heutigen Menschen nur schwer verständlich sind und Unverständnis hervorrufen, ist sie doch ein lebendiges Buch – ein Hoffnungsbuch. In der Bibel zeigt sich Gott uns als ein

liebender, den Menschen zugewandter Gott. Viele Geschichten der Bibel handeln davon, wie Gott uns Menschen begegnet und sich als helfender und naher Gott zeigt. In ihr sind Erfahrungen der Menschen mit Gott und mit ihrer Welt festgehalten, deren Bedeutung für unser Leben heute an Aktualität nichts verloren hat. Und schließlich erzählt die Bibel uns von Jesus, Gottes einzigartigem Liebesbe-

**„Am Anfang war das Wort  
und das Wort war bei Gott  
und Gott war das Wort“**

**(Joh, 1,1)**

weis an uns Menschen. In ihm ist Gott uns Menschen so nahe ge-

kommen, dass er selbst Mensch wurde. Durch Jesus, das lebendige Wort Gottes, zeigt er uns sein menschliches Gesicht.


**M**anchmal wird die Bibel auch heute lebendig. Wenn ich mit anderen über einen Text ins Gespräch komme. Dann, wenn mich ein Wort, eine Textstelle unmittelbar anspricht oder einen Bezug zu meinem Leben oder dem aktuellen Zeitgeschehen herstellt. Wenn ich von einem Wort spüre, das es mich herausfordert und mich nicht mehr loslässt.

**M**it diesem Pfarrbrief möchten wir Sie anregen, die Bibel neu für sich zu entdecken, Nehmen Sie die Bibel in den nächsten Wochen doch einmal unter die Lupe und entdecken sie die Heilige Schrift neu

- als Quelle des Glaubens
- als Quelle der Hoffnung
- als Quelle des Lebens.

In diesem Sinn wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Fastenzeit sowie gesegnete Kar- und Ostertage.

Im Namen des Pfarrgemeinderates



Im Namen des Seelsorgeteams



---

Bitte vormerken: Pfarrfest in Barlo

Das diesjährige Pfarrfest der Gesamtpfarrei Liebfrauen wird am Sonntag, dem 10. Juli 2011 rund um die St. Helena-Kirche und dem ehemaligen Pfarrhausgelände stattfinden.

Bitte beachten sie die Hinweise in den Pfarrnachrichten „**miteinander**“ und im Internet auf [www.liebfrauen.de](http://www.liebfrauen.de)

**Anziehende  
Gemeinde**



Eine Traktorfahrt ist lustig, eine Traktorfahrt ist gut,  
wenn der Pfarrer die Gemeinde einmal richtig schütteln tut!  
Unser Pfarrfest soll eine lebendige Gemeinde zeigen und anziehend sein:  
Bringen Sie doch einfach mal Nachbarn oder gute Freunde mit!

## Die Bibel mit neuen Augen sehen...

**Frühjahr 1985.** Als Student im ersten Semester im Fach Katholische Theologie sitze ich mit vielen anderen Kommilitonen im Vortagsraum KTHS 1 der Universität Münster.

Auf dem Plan steht das Seminar „Einführung in die Methoden der historisch-kritischen Exegese“, worunter ich mir nicht allzu viel vorstellen kann.

Zu Beginn erläutert der Dozent, der heutige Professor für neutestamentliche Exegese, Dr. Thomas Söding das Programm für das Semester sowie die Bedingungen für die Erlangung des „Scheins“, der für die Prüfungen notwendig ist.

Kritischer Textapparat, Nestle-Aland, Hermeneutik, Redaktions- und Gattungskritik - alles böhmische Dörfer für mich; aber das soll sich ja im Verlauf des Seminars ändern.

**B**einahe beiläufig erwähnt der Dozent die Tatsache, dass das „NT „aus ca. 20.0000 Wörtern besteht, die Anzahl der Quellen für das Neue Testament aber weitaus größer ist.

Das löst in mir ein mittelschweres „Erdbeben“ aus!

In der Oberstufe des Gymnasiums habe ich zwar schon die „2-Quellen“-Theorie der Evangelien kennen gelernt und das war mir auch einleuchtend.

Auch die Funde in den Höhlen von Qumran waren mir geläufig und haben meinen „Glauben“ an die Bibel auch nicht erschüttert.

Und dass die Bibel aus „einem Guss“ geschrieben wurde, habe ich – wenn überhaupt – nur als Kind geglaubt.

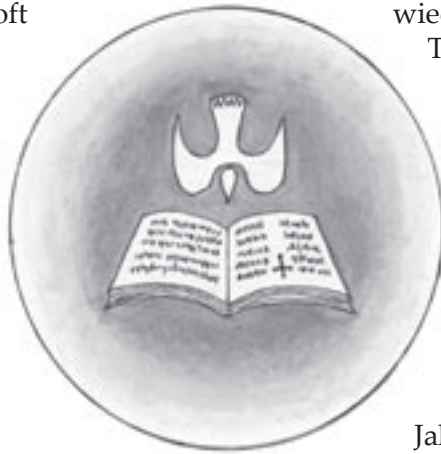
**A**ber die Tatsache, dass es mehr Hinweise, mehr Papyri, Codices und andere Quellen gibt, aus dem der heutige Text des Neuen Testaments erstellt wurde, als es selbst an Wörtern beinhaltet – kann ich denn wirklich sicher sein, dass der Text, den wir dort lesen und in den Gottesdiensten hören, wirklich „authentisch“ ist?

Ist die Bibel wahrhaftig „Gottes Wort“, seine „Botschaft“ an die Menschen, an mich?



Diese Fragen haben dazu geführt, die Bibel mit neuen Augen zu sehen bzw. zu lesen. Und gerade in der Begegnung und im Gespräch mit anderen Menschen – wie beim ökumenischen Bibelgespräch vor einigen Wochen – sehe ich einen biblischen Text oft mit ganz neuen Augen- auch wenn er mir schon lange vertraut ist. Kinderbibelwochen, Bibelgespräche, die Vorbereitung der Verkündigung im Gottesdienst und bei Trauerfeiern; oft erlebe ich die Lebendigkeit und Aktualität der Texte die bis zu 3000 Jahre alt sind.

Texte, die bei einem Christen des 21. Jahrhunderts manchmal mehr Fragen, Erstaunen und auch Kopfschütteln auslösen können, die aber auch Worte der Hoffnung sind – jedenfalls für mich.



Ich halte nichts von dem nicht selten gehörten „Vor“-Urteil, dass das Alte – oder besser – Erste Testament den „gewalttätigen“ Gott beschreibt, während das Neue Testament nur den „lieben“ Gott verkündet.

Ich halte vielmehr davon, sich mit anderen hin und wieder über biblische Texte auszutauschen, eigene Fragen an den Text zu stellen oder auch ein Buch „über“ die Bibel als Hilfe zur Hand zu nehmen.

Die Veranstaltungen in diesem Jahr, die in unserem Dekanat statt finden, vor allem das Bibelfest am 9. Juli rund um St. Georg können vielleicht dazu anstoßen, die Bibel mit eigenen, vielleicht auch neuen Augen zu sehen.

*Pastoralreferent  
Klaus Brücks*

## Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln?!

Liebe Gemeinde, das Jahr 2011 steht bei uns im Dekanat Bocholt-Rhede-Isselburg und auch in unserer Pfarrei Liebfrauen ganz im Zeichen der Bibel. Unter der Überschrift „Bibel ist doch logo(s)“ möchten wir Sie/euch gemeinsam mit den anderen Gemeinden unseres Dekanates zu vielen, monatlich stattfindenden Veranstaltungen eingeladen, das Buch der Bücher neu oder ein Stück mehr kennen- und als Gottes Wort vielleicht noch besser verstehen und lieben zu lernen. Gesprächsabende, ein Familienwochenende, eine Wanderfreizeit für Männer oder auch ein großes Bibelfest im Juli sind nur einige der geplanten Veranstaltungen. Auf die Aktivitäten im 1. Halbjahr bis einschließlich Juli weist ein Flyer hin, der an den Kirchtüren ausliegt und mitgenommen werden kann.

**V**ielleicht findet ja der ein oder die andere durch diese Veranstaltungen und Besinnungen einen neuen oder auch tieferen Zugang zur Bibel, und letztlich damit auch zu Gott. Herzliche Einladung!

Damit die Bibel und unser Umgang mit ihr kein „Buch mit sieben Siegeln“ ist oder bleibt, möchten wir schon in diesem Pfarrbrief die Gelegenheit nutzen, sieben ganz einfache und vielleicht doch auch Ihnen/euch schon mal in den Sinn gekommenen Fragen zu beantworten:

### *1. Wie ist die Bibel aufgebaut?*

**D**as Wort »Bibel« stammt aus der griechischen Sprache und bedeutet »Bücher« (biblia). Denn die Bibel ist eigentlich eine Sammlung von verschiedenen Einzelschriften oder Büchern. Sie gleicht einer ganzen Bibliothek die die Einheitsübersetzung mit insgesamt 73 Büchern zählt: 46 im Alten Testament, 27 im Neuen Testament. Die Schriften des Alten Testaments existierten zunächst als einzelne Schriftrollen in hebräischer Sprache. Sie sind von verschiedenen Autoren und in unterschiedlichen Stilformen geschrieben worden. Seit dem 5. Jahrhundert v.Chr. haben jüdische Gelehrte die heiligen Schriften gesammelt und zu größeren Einheiten zusammengefügt. ►

Da sind zunächst die 5 Bücher Mose. (Tora) In ihnen wird in Mythen von der Erschaffung der Welt erzählt. Sie enthalten und entfalten das Gesetz, das Mose auf dem Sinai von Gott für Israel empfangen hat. Danach kommen die 15 Bücher der Geschichte des Volkes Israel mit seinem Gott. Daran schließen sich die 7 Bücher der Lehrweisheit und die Psalmen an und schließlich folgen die 19 Bücher der Propheten in denen die Heilsvisionen Gottes für sein Volk entwickelt, erzählt und überliefert werden

Die 27 Bücher des Neuen Testaments wurden in griechischer Sprache verfasst. Den Anfang bilden die 4 Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes), die das Leben Jesu erzählen. An sie schließt sich die Apostelgeschichte an, die von der Missionsarbeit der ersten Christen berichtet. Darauf folgen 21 Briefe von unterschiedlichen Absendern. Die Offenbarung des Johannes beschließt als endzeitliche Vision das Neue Testament.

## 2. Gibt es unterschiedliche Versionen der Bibel und wenn ja, welche Version benutzen wir in der katholische Kirche?

Während der letzten Jahrzehnte und besonders seit den 1940er Jahren hat sich durch die von Papst Pius XII gegebene Enzyklika *Divino afflante spiritu* über die zeitgemäße Förderung der Biblischen Studien eine moderne Bibelwissenschaft entwickelt, die auch dazu führte, dass neben den konfessionseigenen tradierten Übersetzungen noch verschiedene Übersetzungen für die verschiedenen Bedarfe und Lesergruppen entstanden.

Die wichtigsten Bibelübersetzungen seien hier genannt und kurz beschrieben.

- die Einheitsübersetzung, die die offizielle deutsche Bibelübersetzung der katholischen Kirche ist und die auch in unseren liturgischen Lesungen Verwendung findet,
- die klassische (inzwischen aber auch mehrfach überarbeitete) Luther-Übersetzung, der Lutherischen Kirchen, die diese, nach der Einheitsübersetzung in jüngerer Zeit auch wieder vermehrt in ihren Liturgien verwenden,
- die Gute Nachricht Bibel,

ist eine bewährte Übersetzung der Hl. Schrift in heutigem Deutsch, die sich besonders auch an junge Menschen richtet,

- die sprachlich genaue Menge-Bibel, die besonders nah an den hebräischen und griechischen Grundtexten übersetzt ist,
- die Zürcher Bibel (2007), die dem modernen Stilempfinden entspricht und zugleich die »Fremdheit« der biblischen Texte zur Geltung bringt,
- die wortgetreue Elberfelder Bibel (2006), die sich u.a. durch die konkordante (einheitliche) Wiedergabe zentraler Begriffe auszeichnet,
- die englische King James Version, die auf eine lange Tradition zurückblickt und auch heute im englischen Sprachraum noch vielfach genutzt wird.

([www.bibelserver.org](http://www.bibelserver.org))

### **3. Gibt es einen Unterschied zwischen der Bibel in der evangelischen und der katholischen Kirche?**

**J**a den gibt es. Martin Luther übernahm mit seiner Übersetzung der hebräischen Bibel auch dessen Kanon, den er aber in 39 Bücher einteilte. Die evangelische Gesamtbibel umfasst also 66 Bücher (vgl. im Gegensatz dazu 73 Bücher in der Einheitsübersetzung; s.o.),

wobei sich das evangelische AT nur nach Anordnung und Aufteilung vom der hebräischen Überlieferung (Septuaginta) unterscheidet. Zwar übersetzte Luther auch die weiteren Schriften der Septuaginta, er hängte sie aber seiner Bibelübersetzung an, und bewertete sie als „menschliche“ Bücher, die der Heiligen Schrift nicht gleichgestellt aber doch nützlich und gut zu lesen sind.

### **4. Warum werden nun zwei Lesungen in der Messe gelesen und wer oder was bestimmt, welche Lesung, welches Evangelium am Samstag, Sonntag, an den Feiertagen und an außerplanmäßigen Messterminen gelesen werden?**

**D**ie Texte, die in unseren Gottesdiensten gelesen werden, orientieren sich an der Leseordnung der katholischen Kirche. ([www.evangeliumtagfuertag.org](http://www.evangeliumtagfuertag.org)) Sie legt die biblischen Textstellen fest, die im Gottesdienst eines bestimmten Sonn-, Werk- oder Feiertags gelesen werden. Da gibt es jeweils unterschiedliche Leseordnungen. Nach der katholischen Leseordnung für die Sonntage werden die wichtigsten Textstellen der Bibel in einem dreijährigen Rhythmus vorgetragen. Die drei ►



Jahreszyklen werden mit den Buchstaben A, B und C bezeichnet. [Für helle Köpfe: Als Regel zur Zykluszuordnung gilt das Bilden der Quersumme des Jahres mit anschließender Subtraktion ganzer Vielfacher der Zahl 3: 1 zu A, 2 zu B, 3 zu C (Beispiel: Quersumme von 2006=8,  $8-(2*3)=2$ , also Lesejahr B)].

Die Leseordnung ist für die gesamte Kirche des lateinischen Ritus verbindlich. Sie steht in enger Beziehung zum Kirchenjahr mit den Sonn-, Werk- und Feiertagen und legt die Texte der alttestamentlichen und neutestamentlichen Lesungen fest. Für jeden katholischen Sonntagsgottesdienst ist ein alttestamentlicher Text, ein Ausschnitt aus der Briefliteratur oder der Apostelgeschichte und ein Abschnitt aus den vier Evangelien vorgesehen.

Für „außerplanmäßige“ Gottesdienste (z.B. Hochzeiten, Beerdigungen etc.) werden die Lesung und das Evangelium in Absprache ausgewählt.

### **5. Haben die Lesungen und das Evangelium immer einen direkten Bezug zueinander?**

**D**ie Schrifttexte stehen oft in einem direkten oder indirektem Bezug zueinander, entweder indem

die alttestamentliche Textstelle gewählt wird, auf die Jesus sich im Evangelium selber bezieht, oder die als Prophetie auf ihn hin ausgelegt wird, oder indem in der neutestamentlichen Lesung (z.B. in den Briefen) auf das Leben und Wirken Jesus direkt Bezug genommen wird, von dem im betreffenden Evangelium Jesu die Rede ist und dieses auf seine Bedeutung für die jungen Christengemeinden hin ausgelegt wird.

**6. Neben den 4 uns bekannten Evangelisten (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes) gibt es noch weitere Evangelien wie Thomasevangelium etc., die es außerhalb der biblischen Zusammenstellung gibt. Warum wurden gerade diese 4 Evangelisten aufgenommen und andere nicht?**

**N**icht aufgenommenen Evangelien nennt man die sog. „apokryphe Evangelien“ und man zählt sie zu den anderen alt- und neutestamentlichen Schriften, die aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht in die Bibel aufgenommen wurden. Der Begriff „apokryph“ (altgr.) bedeutet „verborgen“.

Er wurde im 2. Jahrhundert von christlichen Theologen

geprägt und bedeutete anfangs nicht nur „außerkanonisch“, sondern zugleich „häretisch“: Er wertete also die ausgrenzten Schriften als Irrlehre oder Fälschung ab. Er wurde vor allem auf Literatur aus dem Umfeld des Gnostizismus, einer sich im 1. Jh. n. Chr. parallel entwickelnden christlichen Lehre, bezogen, die ihre nicht für die Öffentlichkeit, sondern nur für „Eingeweihte“ bestimmten Texte mit dem Wort „apokryph“ als Geheimlehren darstellten.

**S**olche Aus- und Abgrenzungen beruhten meistens also auf inhaltlichen Gründen, weil die betreffenden Schriften damals nicht allgemein bekannt oder anerkannt waren. Sie erfolgten aus religionspolitischen Gründen oder weil die betreffenden Evangelien oder Briefe erst nach Abschluss des Kanons entstanden sind.

### *7. Darf das Evangelium auch von Laien gelesen werden?*

Grundsätzlich darf und soll das Evangelium (wie die ganze Bibel) von allen Menschen zumindest aber von allen Christen gelesen werden. Vorgetragen werden darf das Evangelium in Wortgottesdiensten von den

dazu beauftragten Verantwortlichen für die jeweilige Liturgie. Im Rahmen der Hl. Messe, d.h. im Zusammenhang mit der Eucharistiefeier besagt die Allgemeine Einführung in das römische Messbuch der katholischen Kirche: „Da nach der Überlieferung das Vorlesen des Evangeliums nicht dem Vorsteher, sondern einem anderen Mitwirkenden zukommt, soll der Diakon oder –falls keiner da ist– ein anderer Priester das Evangelium verkünden. Ist auch kein anderer Priester anwesend, soll der zelebrierende Priester selbst das Evangelium verkünden.“. Da Verkündigung, Auslegung des Wortes (Predigt) und Eucharistiefeier aber in engem Zusammenhang stehen, darf kein Laie das Evangelium in der Hl. Messe vortragen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Fasten- und Osterzeit

*Ihr Pfarrer Wolfgang Stübbe* ■

# Wussten Sie eigentlich, dass ...

... verschiedene Schlagwörter und Redensarten aus der Bibel stammen?

Einige hundert Schlagwörter und Redensarten stammen aus der Bibel. Ihr Alltagsgebrauch

ist längst so fest verwurzelt, dass viele Menschen die Herkunft vergessen haben. Eine kleine Auswahl aus altem und neuem Testament mit Quellenangaben:

## Altes Testament

- „wie Sand am Meer“ (1. Mose 41, Jesaja 10 u. a.)
- „Zeichen und Wunder“ (2. Mose 7 u. a.)
- „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ (5. Mose 8)
- „Im Dunkeln tappen“ (5. Mose 28)
- „Vom Scheitel bis zur Sohle“ (5. Mose 28 u. a.)
- „Wie seinen Augapfel hüten“ (5. Mose 32, Psalm 17)
- „Sein Herz ausschütten“ (1. Samuel 1, 15 u. a.)
- „In Sack und Asche“ (Esther u. a.)
- „Mir geht ein Licht auf“ (Hiob 25 u. a.)
- „Auf Herz und Nieren prüfen“ (Psalm 7 u. a.)
- „Ende mit Schrecken“ (Psalm 73)
- „Recht muss Recht bleiben“ (Psalm 94)
- „Zweischneidiges Schwert“ (Sprüche 5)
- „Hochmut kommt vor dem Fall“ (Sprüche 16)
- „Alles hat seine Zeit“ (Prediger 3)
- „Stein des Anstoßes“ (Jesaja 8 u. a.)

## Neues Testament:

- „Niemand kann zwei Herren dienen“ (Matthäus 6)
- „Perlen vor die Säue werfen“ (Matthäus 7)
- „Suchet, so werdet ihr finden“ (Matthäus 7, Lukas 11)
- „Zeichen der Zeit“ (Matthäus 16)
- „Nun hat die liebe Seele Ruh“ (Lukas 12)
- „Ein Herz und eine Seele“ (Apostelgeschichte 4)
- „Buch mit sieben Siegeln“ (Offenbarung 20)

Die Redensarten sind in der Onlineversion dieses Pfarrbriefes zu den Bibelstellen verlinkt. Sie finden den Pfarrbrief auf [www.liebfrauen.de](http://www.liebfrauen.de) unter „Archiv - Pfarrbrief“.

# Gott – is` doch logo(s)

Das Jahr der Bibel im Dekanat Bocholt – Isselburg-Rhede.

Liebe Mitchristen!

Im Weihnachtspfarrbrief haben wir schon sehr ausführlich auf das gemeinsame Bibeljahr 2011 im ganzen Dekanat hingewiesen. Die ersten Veranstaltungen sind bereits gelaufen. Eine erfreulich hohe Anzahl von Bocholter Christen hat an der ökumenischen Bibelwoche im Januar teilgenommen, Jugendliche und Erwachsene gestalten zur Zeit eine sicherlich künstlerisch einmalige Bibel für alle drei Lesejahre, in Gemeinden finden intensiv Bibelgespräche statt.

**G**emeinsam die Bibel als Quelle der Hoffnung neu oder intensiver entdecken- wir sind auf einem guten Weg. Und es geht weiter. Die Fastenpredigten behandeln biblische Gedanken zu Gerechtigkeit und Frieden, im Mai sind wir eingeladen, unsere \*Lieblings-Bibelstelle\* zu schreiben, im Juni gehen Männer mit Bibel und Rucksack auf Wanderschaft, und im Juli beendet ein großes Bibelfest rund um die Georgskirche das 1. Bibel-Halbjahr.

**B**esonders hinweisen möchten wir an dieser Stelle auf das Familienwochenende vom 1.-3. April in der Kolping-Bildungsstätte in Salzbergen.

Als Familie gemeinsam über die Bibel nachdenken, kreativ, spielerisch, singend, malend, Gottesdienst feiern und in einem familienfreundlichen Haus verwöhnt werden. Dieses Wochenende wird als religiöse Familienfreizeit vom Bistum unterstützt. Nähere Informationen erhalten Interessenten bei Pfr. Gregor Rolfes, Tel 23 70 248.



Auch für die Wander-Exercitien für Männer vom 19.-23. Juni können sich noch Interessenten anmelden, und zwar bei Pfarrer Ansgar Drees. Über beide Veranstaltungen informieren auch in den Kirchen ausliegende Flyer.

**E**s ist schön, immer wieder auch Menschen zu begegnen, die sich dafür bedanken, dass die Bibel einmal mehr in den Mittelpunkt gestellt wird, ist es doch das Wort

Gottes an uns, durch das er auch heute zu uns spricht und so unserem Leben Sinn und Richtung geben will. Auch im zweiten Halbjahr wird es viele Veranstaltungen, Gebets- und Gesprächsabende geben, die uns dieses Wort, das für uns wie das Leben ist, näherbringen. Gehen wir also weiter auf die Suche nach dem, was uns anspricht – und damit auch nach DEM, der uns anspricht mit Seinem Wort. Denn, so sagt es Maria Jespen:

*„Die Bibel ist ein lebendiges Buch –  
richtig tot und abgetan für alle Zeiten ist nichts in ihr.  
So wie eine Knospe plötzlich aufbricht  
oder ein Vulkan mit einem Mal wieder Feuer spuckt –  
so trifft es mich.*

*Ich weiß nicht wie viele Sätze in der Bibel auf mich warten...,  
um in das Leben einzugreifen.*

*Doch eines weiß ich und glaube ich: Die Bibel brodelte.*

*Dauernd sind Worte unterwegs,  
uns aufzurütteln oder sanft zu trösten.*

*Und manche Worte schlafen, bis ihre Zeit gekommen ist.“*

Für das Vorbereitungsteam

Gregor Rolfes, Pfr.

## Literatur zum Thema „Bibel“



Wer sich mit der Bibel und ihrer Botschaft auseinandersetzt, vertieft zugleich sein Verständnis für die elementaren Fragen des Lebens und die grundlegenden Werte unserer Gesellschaft. Doch gerade jungen Menschen fehlt es oft an fundiertem biblischem Wissen. Dieses Einsteigerbuch zeigt, wie aktuell Gottes Wort auch heute ist! Das Kursbuch Bibel erklärt der Reihe nach sämtliche Bücher des Alten und Neuen Testaments. Dabei verbindet es die biblischen Inhalte mit eingängigen Texten und einer jugendgemäßen Gestaltung.

Zahlreiche Bilder, Fotos und Grafiken wecken das Interesse, erleichtern das Lesen und tragen zum Verständnis bei. Wichtige Begriffe aus dem Text werden direkt in der Randspalte erläutert. Alle Bibelzitate sind in der Übersetzung nach Martin Luther wiedergegeben.

ISBN: 3766841106 Preis: 19,95 Euro

---

Dies sind einige weitere empfehlenswerte christliche Bücher für die Familie:

- Die Babybibel, Pattloch Verlag, ISBN: 3- 629- 01044, ab 12 Monaten;
- Mein Ostern, Pattloch Verlag, ISBN: 3-629-00918-0, ab 12 Monaten
- Danke, lieber Gott, Kristin Labuch, Butzon und Bercker, ISBN: 3-7666- 0152- 0,

Die gesamte Liste der Büchern für die Familie / zur Taufe können sie unter

[www.liebfrauen.de/download](http://www.liebfrauen.de/download) abrufen.



# Von Turm zu Turm 2011



## ökumenisch durch das Kirchenjahr:

Ökumenisches Bibelgespräch:

Jeweils montags um 19:00 Uhr

28.03. Gemeindezentrum  
Christuskirche

30.05. Pfarrsaal Liebfrauen

27.06. Gemeindezentrum  
Christuskirche

26.09. Pfarrsaal Liebfrauen

31.10. Gemeindezentrum  
Christuskirche

28.11. Pfarrsaal Liebfrauen

## Von Turm zum Turm - im Gespräch:

jeweils mittwochs um 19:00 Uhr

23.03. Pfarrsaal Liebfrauen:

„Die Darstellung des Josph in  
der Kunsgeschichte“

06.04. Christuskirche u. Ge-  
meindezentrum Christuskirche  
Passionsandacht (Beginn 18h)  
und anschließend „Der Prozess  
Jesu“

29.06. Liebfrauenkirche und  
Pfarrsaal Liebfrauen  
18h Heilige Messe zu Peter und  
Paul anschl. „Das Petrusamt“

## Von Turm zu Turm - unterwegs:

Samstag 14. Mai – gemeinsame  
Tagesfahrt nach Xanten – beson-  
ders eingeladen sind die Fami-  
lien beider Gemeinden.

## Von Turm zu Turm - gemeinsam feiern:

Erntedankgottesdienst,  
Sonntag 02.10. um 11 Uhr  
Hof Elsinghorst in Barlo

Wetere Infos und Anmeldungen  
im Pfarrbüro Liebfrauen und  
bei

Ute Gertz

Pastoralassistentin

Tel: 02871 241 6475

oder

[gertz@liebfrauen.de](mailto:gertz@liebfrauen.de)

## **Einladung zu den Gottesdiensten in der Fasten- und Osterzeit**

Außer zu den regelmäßigen Gottesdiensten (siehe Gottesdienstordnung im „miteinander“ oder in den Schaukästen vor den Kirchen) laden wir besonders zu den folgenden Gottesdiensten ein:

### **Familiengottesdienste:**

Sonntag,	13. März,	10.30 Uhr	Heilig-Kreuz-Kirche
Sonntag,	20. März,	10.30 Uhr	Herz-Jesu-Kirche
Samstag,	26. März,	18.30 Uhr	St. Helena-Kirche
Sonntag,	10. April,	10.30 Uhr	Heilig-Kreuz-Kirche
Sonntag,	17. April,	10.30 Uhr	Herz-Jesu-Kirche

### **Gottesdienste der Frauengemeinschaft (kfd):**

Mittwoch,	16. März,	09:00 Uhr	Stenern Wortgottesdienst
Dienstag,	22. März,	18:00 Uhr	Heilig-Kreuz-Kirche Gemeinschaftsmesse aller kfd-Gruppen der Pfarrei
Dienstag,	5. April,	09:30 Uhr	Liebfrauenkirche Hl. Messe
Dienstag,	19. April,	09:15 Uhr	Herz-Jesu-Kirche Hl. Messe
Mittwoch,	20. April,	08:30 Uhr	Heilig-Kreuz-Kirche Hl. Messe

### **Kreuzwegandachten in der Fastenzeit:**

Freitag,	18. März,	18:00 Uhr	Liebfrauenkirche
Dienstag,	22. März,	18:15 Uhr	Herz-Jesu-Kirche
Freitag,	1. April,	18:00 Uhr	Heilig-Kreuz-Kirche
Freitag,	8. April,	18:00 Uhr	Liebfrauenkirche
Dienstag,	12. April,	09:15 Uhr	Herz-Jesu-Kirche, kfd





## Heilige Woche - Karwoche

### **Samstag, 16. April 2011,**

- 15:00 Uhr Kleine Kinderkirche mit Segnung der Palmzweige am Gemeindezentrum St. Martin, Stenern
- 15:30 Uhr Gottesdienst für kleine Leute (Kinder im Kindergartenalter) mit Palmweihe in der KiTa St. Helena
- 16:00 Uhr Gottesdienst für kleine Leute (Kinder im Kindergartenalter) mit Palmweihe in der Herz-Jesu-Kirche
- 16:30 Uhr Segnung der Palmzweige auf dem Kirchplatz mit anschließendem Familiengottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche
- 18:15 Uhr Messfeier in der Herz-Jesu-Kirche
- 18:30 Uhr Messfeier in der St.-Helena-Kirche

### **Palmsonntag, 17. April 2011,**

- 09:00 Uhr Messfeier mit Segnung der Palmzweige auf dem Kirchplatz der St.-Helena-Kirche
- 10:00 Uhr Messfeier mit Segnung der Palmzweige in der Liebfrauenkirche
- 10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Segnung der Palmzweige in der Herz-Jesu-Kirche
- 11:30 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 16:00 Uhr Messfeier der kroatischen Gemeinde in der Herz-Jesu-Kirche
- 16:30 Uhr Bussgottesdienst in der Liebfrauenkirche
- 18:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche



## **Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn**

Die Gründonnerstags- und Karfreitagsliturgie und die Feier der Osternacht werden in diesem Jahr, wegen der geringen Priesteranzahl in Liebfrauen, von den Stadtgemeinden jeweils zusammen an einem (wechselnden) Ort gefeiert. Siehe untenstehende Ankündigung. Diese Entscheidung wurde durch das Seelsorgeteam und den Pfarrgemeinderat im Februar beschlossen.

### **Gründonnerstag, 21. April 2011**

- 19:30 Uhr MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL mit Fußwaschung in der Herz-Jesu-Kirche mit anschl. Agape im Pfarrsaal. Stille Anbetung bis 24 Uhr, auf Wunsch auch länger (bis 6 Uhr) Bitte vorab im Pfarrbüro unter Tel. 225 691
- 20:00 Uhr MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL mit Fußwaschung in der St.-Helena-Kirche, anschl. stille Anbetung

### **Karfreitag, 22. April 2011**

- 09:30 Uhr Prozession von der Liebfrauenkirche zum Kreuzweg nach Stenern
- 15:00 Uhr DIE FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI in der Heilig-Kreuz-Kirche
- 15:00 Uhr DIE FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI in der St.-Helena-Kirche

### **Karsamstag, 23. April 2011**

- 09:30 Uhr Gebet und Gesang zum Karsamstag in der Liebfrauenkirche
- 13:00 Uhr Andacht mit Speisesegen der Kroatischen Gemeinde in der Herz-Jesu-Kirche
- 19:00 Uhr Gottesdienst der aramäischen Christen in der Herz-Jesu-Kirche

## **Hochfest der Auferstehung des Herrn**

### **Samstag, 23. April 2011**

- 21:00 Uhr DIE FEIER DER OSTERNACHT in der St.-Helena-Kirche
- 21:30 Uhr DIE FEIER DER OSTERNACHT in der Liebfrauenkirche anschl. Agape im Pfarrsaal



**Ostersonntag, 24. April 2011**

- 07:15 Uhr Gottesdienst der serbisch-orthodoxen Gemeinde  
in der Heilig-Kreuz-Kirche
- 10:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 10:30 Uhr Messfeier in der Heilig-Kreuz-Kirche
- 11:30 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 16:00 Uhr Messfeier der kroatischen Gemeinde  
in der Herz-Jesu-Kirche
- 18:00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 19:30 Uhr Osterfeuer an der Krüsallee
- 20:00 Uhr Osterfeuer auf dem Hof Effing (Hohenhorster Berge)

**Ostermontag, 25. April 2011**

- 10:00 Uhr (!)** Messfeier in der St.-Helena-Kirche  
anschl. Gemeindefest zur Eröffnung der Spielplatzsaison
- 10.00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 10.30 Uhr Messfeier in der Herz-Jesu-Kirche
- 11.30 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 18.00 Uhr Messfeier in der Liebfrauenkirche
- 

**Einladung zur Feier der Versöhnung****Empfang des Sakramentes der Versöhnung in der Liebfrauenkirche**

Samstag,	12. März,	09:00 Uhr – 09:30 Uhr
Samstag,	19. März,	09:00 Uhr – 09:30 Uhr
Samstag,	26. März,	09:00 Uhr – 09:30 Uhr
Samstag,	01. April,	09.00 Uhr – 09.30 Uhr
Samstag,	09. April,	09.00 Uhr – 09.30 Uhr
Samstag,	16. April,	09.00 Uhr – 09.30 Uhr
Samstag,	23. April,	09.00 Uhr – 09.30 Uhr

**Bußgottesdienste:**

Dienstag,	12. April, 18:00 Uhr	Heilig-Kreuz-Kirche
Mittwoch,	13. April, 19:00 Uhr	St.-Helena-Kirche
Palmsonntag,	17. April, 16:30 Uhr	Liebfrauenkirche

Bitte beachten Sie auch die wöchentlichen Bekanntmachungen in den Pfarrnachrichten „*miteinander*“ und in der Zeitung „Kirche und Leben“.

# Kirchenmusikalischer Kalender

**1. Fastensonntag,**  
13.03.2011, 10:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Messfeier mitgestaltet  
vom Kirchenchor Liebfrauen

**2. Fastensonntag,**  
20.03.2011, 10:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Messe mit Gregoria-  
nischem Choral  
Choralschola Liebfrauen

**2. Fastensonntag,**  
20.03.2011, 20:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Benefizkonzert für die Orgel  
der Barockkirche Zwillbrock  
Konzert für Chorgesang,  
Trompeten und Orgel  
Westfälische Kammersolisten,  
Ltg. Markus Lehnert  
Prof. Peter Mönkediek,  
Peter Roth - Trompete

**3. Fastensonntag,**  
27.03.2011, 11:30 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Messe mit moderner Chormusik  
Chor „ergo cantemus!“

Samstag, 23.04.2011, 21:30 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
**Osternachtfeier**  
musikalisch mitgestaltet von  
Choralschola Liebfrauen  
Trompete & Orgel

Samstag, 23.04.2011, 21:00 Uhr  
in der St. Helena-Kirche  
**Osternachtfeier**

**Ostersonntag,**  
24.04.2011, 10:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Festgottesdienst mit  
moderner Chormusik  
Thomas Gabriel,  
Mainzer Messe  
Chor „ergo cantemus!“  
und Band

**Ostersonntag,**  
24.04.2011, 11:30 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Messfeier mit festlicher  
Instrumentalmusik  
Trompete & Orgel

**Ostersonntag,**  
24.04.2011, 18:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Messfeier mit festlicher  
Instrumentalmusik  
Violine & Orgel



**Ostermontag,**

25.04.2011, 10:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Festgottesdienst mit Soli,  
Chor und Orchester  
Franz Schubert, Missa in G, D 167  
Georg Friedrich Händel,  
Halleluja aus „Der Messias“  
Gabriele Natrop-Kepser - Sopran  
Volker Rémy - Tenor  
Rolf Pester - Baß  
Kirchenchor Liebfrauen  
Orchester aus Musikern  
der Musikschule Bocholt

**2. Sonntag der Osterzeit,**

1.05.2011, 15:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Festgottesdienst zur Einführung des  
neuen Pfarrers Rafael van Straelen  
musikalisch mitgestaltet durch die  
Chorgemeinschaft aus den Kirchen-  
chören Liebfrauen, Heilig Kreuz,  
Herz Jesu und St. Helena  
sowie dem Chor „ergo cantemus!“  
Trompete & Orgel

**5. Sonntag der Osterzeit,**

22.05.2011, 11:30 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Messe mit moderner Chormusik  
mitgestaltet vom Chor  
„ergo cantemus!“

**Christi Himmelfahrt,**

02.06.2011, 10:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Messe mit Chormusik  
Kirchenchor Liebfrauen

**Pfingstsonntag,**

12.06.2011, 10:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Messe mit Gregorianischem  
Choral  
Choralschola Liebfrauen

**Pfingstsonntag,**

12.06.2011, 11:30 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Festgottesdienst mit  
moderner Chormusik  
Reimund Hess, Messe des Friedens  
Chor „ergo cantemus!“ und Band

**Pfingstmontag,**

13.06.2011, 10:00 Uhr  
in der Liebfrauenkirche  
Festgottesdienst mit  
Chor und Orchester  
Wolfgang Amadeus Mozart,  
Missa in C, KV 220 „Spatzenmesse“  
Kirchenchor Liebfrauen  
Orchester aus Musikern der  
Musikschule Bocholt

## Es musste ja so kommen ...

- dieser Gedanke war mir als Erstes präsent, als ich die Nachricht vom bevorstehenden Abschied unseres Pfarrers erhielt.

**W**obei nicht die Tatsache als solche, sondern eher der Zeitpunkt überraschend war. Dass Dr. Klaus Winterkamp nur für eine begrenzte Zeitspanne Pfarrer der Pfarrei Liebfrauen sein würde, stand ja schon seit dem Beginn seiner Amtstätigkeit fest, wurde schon beim Vorstellungsgespräch angekündigt. Die turbulenten Entwicklungen in unserer Gemeinde mit einer großen Fusion sowie umfassenden Umbau- Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten der Liebfrauenkirche mögen dazu beigetragen haben, dass die Zeitspanne von etwa neun Jahren quasi „wie im Flug“ vergangen ist. Einige weitere Jahre normalen Kirchen- und Lebensalltags wären wohl, sowohl für Pfarrer Dr. Winterkamp, sein Seelsorgeteam und auch die Gemeinde, wohlthuend gewesen. Schnell nahm sich der Festausschuss der neuen, diesmal überraschenden Aufgabe, der Organisation des Abschiedsfestes an. Ein Gremium, das

sich im Rahmen von Fusions-, Einweihungs- und Jubiläumsfeiern mehr als bewährt hat. Allen Beteiligten gebührt an dieser Stelle einmal mehr ein herzliches Danke! Die Feier der Verabschiedung am 15. Januar 2011 wurde zu einem beeindruckenden Erlebnis.

**Z**unächst der festliche Gottesdienst mit Orchester, Chor und Solisten, mit einer nicht enden wollenden Schar von Messdienern aller Altersklassen, Abordnungen der Vereine, Verbände und Gruppen und einer mehr als gut gefüllten Kirche. Zusammenfassend, wahrlich eine „große Besetzung“, dem Anlass angemessen. Der anschließende Festakt im wiederum voll besetzten Rathausfoyer knüpfte lückenlos an die Atmosphäre und Stimmung in der Kirche an. Nahezu 700 Gäste fanden sich ein, um Abschied zu feiern und auch persönlich zu nehmen. Eingebettet in ein sympathisches musikalisches Rahmenprogramm der Gemeindechöre, moderiert in gewohnt charmanter Form durch die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Jutta Rademacher, fanden die Re- ►

debeiträge des Bürgermeisters Peter Nebelo, des Dechanten Arndt Thielen, des Mitarbeitervertreters Klaus Brücks und auch des Pfarrers der evangelischen Nachbargemeinde Axel Gehrmann in humorvoll, ansprechender Weise das Interesse der versammelten Gäste. Viele der Anwesenden nutzten die Gelegenheit zum Gespräch mit dem nunmehr ehemaligen Pfarrer von Liebfrauen und verabschiedeten ihren Pastor mit vielen guten Wünschen. Dr. Klaus Winterkamp hat in seinen neun Jahren in Liebfrauen vieles bewegt und auf seine ihm eigene Weise Spuren hinterlassen. Sein vielleicht zu früher Abschied in die neue Aufgabe als Vorsitzender des Diözesan-caritasverbandes in Münster löst sicher auch Bedauern aus.



**D**ennoch steht im Vordergrund die Erinnerung an eine gemeinsame, aktiv gestaltete, positive Zeitspanne, die nicht in Vergessenheit geraten wird. Jede Veränderung, und das trifft sowohl für die neue persönliche und berufliche Perspektive von Dr. Winterkamp als auch für die Pfarrei Liebfrauen und ihren in absehbarer Zeit beginnenden neuen Leiter zu, bietet Potenziale und Chancen, neue und auch andere Dinge auf den Weg zu bringen oder auch Bewährtes weiterzuentwickeln.

**M**it dem Dank an Klaus Winterkamp für „seine Zeit in Liebfrauen“ verknüpfen wir die gemeinsame Freude und Zuversicht auf das, was uns die Zukunft, wenn auch auf verschiedenen Wegen, bereithält.

Manfred Rademaker

Einige Fotos der Verabschiedung finden sie auf den beiden folgenden Seiten.  
Weitere auf

**[www.liebfrauen.de](http://www.liebfrauen.de)**







Liebe Gemeindemitglieder in  
Liebfrauen!

**A**m 1. Mai 2011, dem 2. Ostersonntag, werde ich als ihr neuer Pfarrer eingeführt. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, mich ihnen auf diesem Weg vorzustellen. Geboren wurde ich 1969. Meine Kindheit habe ich in Geldern, meiner Heimatstadt am Niederrhein, verbracht. Dort leben bis heute meine Eltern. Meine Schwester lebt mit ihrem Mann und den drei Söhnen (15, 13 und 8 Jahre) in der benachbarten Stadt Straelen. Mit meiner Kindheit und Jugend in Geldern verbinde ich viele positive Erlebnisse und Erfahrungen in der Pfarrgemeinde. Ich war viele Jahre Messdiener und Gruppenleiter. Ferienlager, Jugendfreizeiten und Wallfahrten, z. B. nach Kevelaer, sind mir in sehr guter Erinnerung. Bis heute bin ich mit Menschen aus der Zeit freundschaftlich verbunden. Nach dem Abitur nahm ich im Herbst 1988 das Theologiestudium in Münster auf. Zwei Semester des Studiums habe ich in Freiburg im Breisgau verbracht. Bibelwissenschaften, Dogmatik und Liturgiewissenschaft waren meine Schwerpunkte.

Nach dem Abschluss des Stu-

diums im Sommer 1993 war ich ein Jahr als Gemeindepraktikant in zwei Gemeinden in Kleve am Niederrhein, dem sich nach der Diakonenweihe im Januar 1995 ein weiteres Jahr in den



gleichen Gemeinden anschloss. Dort in Kleve habe ich für die Gemeindefarbeit viel gelernt. Nach der Priesterweihe Pfingsten 1996 und einigen Vertretungsstellen bin ich im August 1996 nach Münster - Kinderhaus gezogen, wo ich bis August 2000 als Kaplan gelebt und gearbeitet habe. Die Arbeit in den Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand habe ich als sehr konstruktiv und fruchtbar für das Gemeindeleben erlebt. Bis heute treffe ich mich regelmäßig mit Freunden aus Münster - Kinderhaus zum Doppelkopfspiel. ▶

Dieser ersten Kaplanstelle schloss sich eine zweite in der Seelsorgeeinheit St. Martinus Greven, Hl. Schutzengel in Schmedehausen und St. Wendelin in Bockholt an. Ein besonderes Ereignis zum Abschluss dieser Zeit war für mich der Weltjugendtag in Toronto 2002.

**V**on Januar 2002 bis Sommer 2006 bin ich als Subregens, stellvertretender Leiter, im Bischöflichen Priesterseminar in Münster in der Priesteraus- und fortbildung tätig gewesen. Parallel dazu war ich von 2002 bis 2007 Leiter der Diözesanstelle Berufe der Kirche und durfte suchenden jungen Christen im Hinblick auf einen möglichen Beruf in der Kirche mit Rat und Hilfe zur Seite stehen.

Darüber hinaus habe ich als Domkaplan von 2002 bis 2010 die Gemeinschaft der Messdienerinnen und Messdiener am St. Paulusdom in Münster betreut und so erleben dürfen, wie aus Kindern junge Erwachsene und engagierte Christen werden.

**S**eit Juli 2006 bis Anfang April diesen Jahres bin ich als Studentenpfarrer in der Kath. Studierenden- und Hochschulgemeinde in Münster tätig: Neun Semester Studentenpfarrer, in denen ich mit vielen Studierenden und anderen Menschen im Umfeld der Hochschulen Münsters und der Petrikirche junge Kirche vor Ort leben und gestalten durfte. Im März noch habe ich mit einer Gruppe Studierender das Hl. Land bereist, wo die biblischen Geschichten von Gott und uns Menschen und von Jesus Christus auf eine ganz eigene Weise erfahrbar werden.

**A**m 31. Januar habe ich mich den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und Kirchenvorstandes sowie dem Pastoralteam in Liebfrauen vorgestellt. Am Ende des Gespräches wurde ich herzlich willkommen geheißen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und komme gerne zu ihnen. In der Kar- und Osterwoche werde ich umziehen, mich im Pfarrhaus einrichten, im Einwohnermeldeamt ummelden und so ein neuer Bürger unserer Stadt Bocholt werden. Dann werde ich bei Ihnen sein als ihr Pfarrer: mit ihnen Christ und für sie Priester. Die ersten Tage

und Wochen werden für uns davon geprägt sein, dass wir einander kennen lernen. Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche.

**D**amit beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt und für Sie eine „neue Zeit“ in Liebfrauen. Ein Aufbruch, ein Neuanfang für sie und mich, ohne Frage. In diesem kurzen Lebenslauf stecken viele Abschiede, Aufbrüche und Neuanfänge. Meine Erfahrung ist, dass sie zum Leben und Menschsein dazugehören; auch als Christ. Zu unserer Priester-

weihe haben meine Mitbrüder und ich ein Wort des Propheten Hosea ausgewählt: „Nehmt Neuland unter den Pflug; es ist Zeit, den Herrn zu suchen!“ - So werde ich bei und mit ihnen Neuland unter den Pflug nehmen.

Ich freue mich auf das Kommende: auf die Begegnungen, Gespräche, Gottesdienste, Gremienarbeit und... - auf ein lebendiges Kirchesein in Liebfrauen!

*Ihr Rafael van Straelen,  
Pfarrer* ■

---

## Osterfeuer der Pfadfinder

Die Pfadfinder Hl. Kreuz laden alle Pfadfinder und Mitglieder unserer Pfarrei Liebfrauen herzlich zum Osterfeuer am Ostersonntag ab 20:00 Uhr auf dem Hof Effing/Hohenhorster Str. ein. Für das leibliche Wohl und Getränke sorgt unser Förderverein „Gut Pfad e.V.“. Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen!

## Osterfeuer Barlo

Das Osterfeuer in Barlo wird wie in den vergangenen Jahren auch an der Krüssallee stattfinden und wird vom Heimatverein Barlo organisiert. Es geht am Ostersonntag um 19:30 Uhr los. Herzliche Einladung an die gesamte Pfarrei das Osterfest in gemütlicher Runde zu feiern.



Hallo liebe Gemeinde,  
 wir, Katecheten, begleiten ihre Kinder in der Vorbereitungsphase zur ersten heiligen Kommunion. Das ist nicht nur für die Jungen und Mädchen eine spannende und interessante Zeit, sondern auch für uns. Was uns dazu bewogen hat Katecheten zu werden? Spaß im Umgang mit Kindern und dem Glauben. Die Kinder in unseren Gruppen sind alle sehr motiviert und mit viel Spaß dabei. Die erste Aktion mit ihnen war ein sehr schöner Nachmittag im Pfarrheim, der mit einem

interessanten Kirchenrundgang endete – Pfarrer Wolfgang Stübbe hat den Tag mit den Kindern sehr schön gestaltet. Das nächste Treffen war am 8. Januar, Sternsingeraktion, ein ebenfalls spektakuläres Event für alle. Die wöchentlichen Treffen mit den Kindern, um sie auf die Erstkommunionmesse am 05. Juni 2011 vorzubereiten, sind auch für uns immer wieder spannend und interessant.

Anne Enk  
 Susanne Tiebing-Thewes  
 Claudia Langela  
 vom Katechesemodell „A“ ■



## Wie das Ei zum Osterei wurde

**A**lexandria liegt am Mittelmeer im Land Ägypten. Vor langer Zeit, zur Zeit der Römer ist sie eine bedeutende Stadt. Sie hat einen großen Hafen und einen riesigen Leuchtturm. Viele reiche Kaufleute leben hier. Auch Katharina lebt in Alexandria. Ihr Vater war ein reicher Händler. Weil ihre Eltern tot sind, leitet Katharina das Geschäft. Sie ist eine kluge Frau und hat Lesen und schreiben gelernt.

Katharina gehört zu der kleinen Gruppe von Christen, die in Alexandria leben. Die Christen treffen sich jeden Sonntag. Dann beten, essen und feiern sie gemeinsam. Sie erzählen von Jesus, davon, dass er Kranke gesund gemacht hat und Blinde sehend. So brachte Jesus die Liebe Gottes zu den Menschen. Katharina und ihre Freunde glauben an den Gott Jesu. Heute besucht Maxentius, der Kaiser von Rom, die Stadt. Er kommt mit einem prächtigen Schiff aus Rom, um Alexandria zu besuchen. Deshalb ist viel los in Alexandria. Alle laufen aufgeregt zum Hafen. Viele

Menschen sind in den Hafen gekommen, um den Kaiser zu begrüßen. Als Maxentius an Land kommt, ist er froh, dass er die lange Reise mit dem Schiff gut überstanden hat. Er ruft: „Wir wollen den Göttern danken! Alle sollen zum Tempel kommen und zu den Göttern unseres Reiches beten!“ Katharina geht mit zum Tempel. Von fern schaut sie den Menschen zu, wie sie in den Tempel gehen und sich vor den schönen Steinbildern verneigen. Sie glaubt nicht an diese Götter und deshalb betet sie auch nicht zu ihnen.

**M**axentius sieht Katharina und lässt sie zu sich bringen. „Warum betest du nicht mit?“, fragt er. Katharina hat keine Angst vor dem mächtigen Kaiser. „Ich glaube nicht an eure Götter“, sagt sie. „Die sind doch nur aus Stein. Sie hören nicht, sie sprechen nicht. Ihr betet aber sie antworten euch nicht. Ich glaube an den einen Gott für alle Völker und Menschen, der durch Jesus zu uns gesprochen hat.“ Zornig sagt Maxentius: ►

„Wer ist denn dieser Gott und wer ist dieser Jesus?“

Katharina erzählt dem Kaiser:

„Jesus hat gesagt, dass der eine Gott gut zu allen Menschen ist, so wie ein Vater gut ist zu seinen Kindern.“ Weiter erzählt sie vom Tod Jesu am Kreuz.

Und vor allem, dass Jesus nicht tot blieb. Gott gab ihm neues Leben. „Deshalb sagen wir: Jesus ist von den Toten auferstanden. Jesus lebt! Eure Götter sind aus Stein, mein Gott lebt und er liebt die Menschen.“

Maxentius lacht: „Von den Toten auferstanden!

Wenn es so ist, dann soll doch dein Gott uns Antwort geben. Dann soll er einen Stein zum Leben erwecken. Dass dieser Gott Jesus neues Leben geschenkt hat, glaube ich dir erst, wenn du mir einen Stein bringst, der lebendig wird.“

**K**atharina ging betrübt davon. Wie sollte sie das schaffen! Einen Stein zum Leben erwecken. Lange denkt Katharina nach.

Aber dann kommt ihr ein Gedanke. Sie kaufte von einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Damit geht sie zum Kaiser. „Na, willst du es versuchen?“ spottet der. Katharina hält ihm das Ei entgegen, das wie ein Stein aussieht.

„Und was ist mit diesem Stein? Wird der tote Stein lebendig werden?“, lacht der Kaiser.

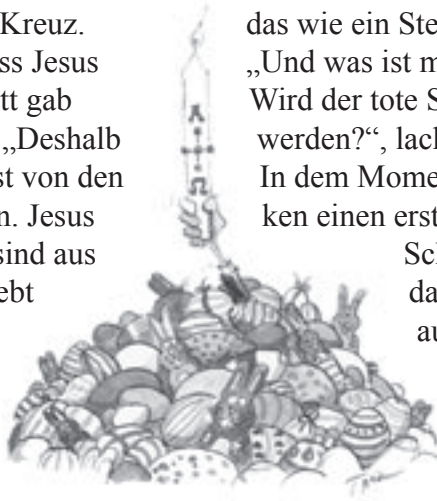
In dem Moment reißt das Küken einen ersten Spalt in die

Schale und beginnt das Ei von innen aufzubrechen. Der

Kaiser schaut geduldig zu, wie sich das kleine Tier aus dem Ei

befreit. Der Spott weicht aus seinem Gesicht. „Scheinbar tot“, sagte Katharina. „Scheinbar tot und doch lebendig.“ Ein Zeichen für das, was Gott tut: Er gibt das Leben und macht lebendig, er erweckte Jesus zu neuem Leben. Unser Gott ist stärker als der Tod.

Es heißt, dass der Kaiser sehr nachdenklich geworden sei. Und so kam es, dass das Ei zum Osterei wurde - zum Zeichen der Auferstehung.





Die **Osterzeit** ist eine besondere Zeit, sie ist eine Zeit der Freude und Hoffnung. Eine Zeit den Urgrund des Christseins neu zu entdecken.

Das meint: Sehnen nach Annahme, Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Wir möchten der Osterzeit in unserer Pfarrei einen besonderen Akzent geben mit einem geistlichen Begleiter, einem sogenannten Osterbrevier. Kleine Texte für jeden Tag, die für alle in gedruckter Form zur Verfügung stehen sollen. Das Besondere? Dieses Brevier soll von Pfarreimitgliedern erstellt werden! Wir alle, die getauft und gefirmt sind, sind berufen, den Glauben zu verkünden und zu leben. Das genau ist unser Thema:

## ***Was treibt mich an?***

Jeder Mensch ist einmalig in seiner Hoffnung, in seinem Christsein ... Was treibt Sie / Dich als Christ an?

***Woraus schöpfe ich?***

***Was bewegt mich?***

***Was sind meine Quellen?***

## **Wie lebe ich meine Hoffnung?**

- in meinem Beruf (in der Ausübung und durch eine christliche Haltung)
- in meiner Lebensform (Ehe, Familie, Single)
- in meinem Lebensstil (ich selbst, einfach, umweltbewusst etc.)
- in meinem Glauben (im Gebet, im Erzählen von meinem Glauben)
- in meinem Umgang mit dem Nächsten (in Momenten der Einsamkeit, Trauer, Krankheit, im Glück, im Feiern)
- In unserer Pfarrgemeinde (Katechese, Caritas, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit etc.)



***Gibt es eine Begebenheit/eine Begegnung/eine Zeit in meinem Leben, durch die mir klar wurde, was mich antreibt und wirklich trägt.***

Wir freuen uns, Ihre/Deine Antwort auf diese zentrale Frage als kurze Geschichte, vielleicht auch durch ein Bild oder einen mit eigenen, wenigen Gedanken kommentierten Text für das Osterbrevier zu erhalten!

**Für Ihren/Deinen Beitrag ist Folgendes zu berücksichtigen:**

**Anonymität** wollen wir wahren, damit es möglich ist, ohne Bedenken und offen schreiben zu können. Daher gilt:

- Der Beitrag wird anonym gedruckt.
- Bitte die Merkmale Alter und männlich/weiblich hinzufügen.

**Umfang des Beitrags:** „Weniger ist oft schon mehr.“ Wenige Zeilen genügen. In jedem Fall aber nicht mehr als eine DIN A5 Seite in gedruckter Form.

Beispiele finde sie unter [www.liebfrauen.de/hoffnungsworte](http://www.liebfrauen.de/hoffnungsworte)

**Abgabe des Beitrags** bis Montag, 14. März 2011:

- in einem Umschlag im Pfarrbüro Liebfrauen oder Barlo, oder
- per E-Mail: [hoffnungsworte@liebfrauen.de](mailto:hoffnungsworte@liebfrauen.de)

Noch Rückfragen?

Ute Gertz, [gertz@liebfrauen.de](mailto:gertz@liebfrauen.de), Tel. 02871 - 241 64 75

Wir würden uns freuen, Hoffnungsworte von vielen Pfarreimitgliedern (9 bis 99 Jahren) zu erhalten, damit Ihre/Deine Hoffnungsworte anderen Menschen auch Hoffnung gibt.

Herzliche Grüße auch im Namen des Öffentlichkeitsausschuss und des Seelsorgeteams



### **Pfarrverwalter**

#### **Vicarius cooperator**

Pfarrer Wolfgang Stübbe  
Ravardistr. 43 46399 Bocholt  
Tel. 02871/239 20 18  
E-mail: w.stuebbe@gmx.de

#### **Vicarius cooperator**

Pfarrer Gerhard Wietholt  
Ostwall 43  
Tel. 02871/235 25 72  
E-mail: gerhard-wietholt@web.de

#### **Vicarius cooperator**

Pfarrer Dr. Matthias Conrad  
Neustr. 22 46399 Bocholt  
Tel. 02871/241 88 52  
E-mail: conrad@bistum-muenster.de

#### **Pastoralreferent**

Klaus Brücks  
dienstl. Wesemannstr. 4,  
Tel. 02871/241 64 76  
E-Mail: bruecks@liebfrauen.de  
privat: Robert-Koch-Ring 94  
Tel. 02871/32458

#### **Pastoralassistentin**

Ute Gertz  
dienstl. Wesemannstr. 4,  
Tel. 02871/241 64 75  
E-mail: gertz@liebfrauen.de

### **Pfarrbüro**

Wesemannstr. 11, 46397 Bocholt  
PfarrsekretärInnen Ludger Peters,  
Magdalena Döing, Marlene Wilken,  
Helga Giesing  
Tel. 02871/ 225 691  
Fax: 02871/ 225 853  
E-mail: info@liebfrauen.de  
Homepage: [www.liebfrauen.de](http://www.liebfrauen.de)  
Öffnungszeiten:  
Montag 09:00 bis 12:30 Uhr  
nachmittags geschlossen  
Dienstag bis Freitag 09:00 bis 12:30 Uhr  
und 14:30 bis 17:00 Uhr

#### **Zweigstelle St. Helena (im Pfarrheim)**

Barloer Ringstr. 27 46397 Bocholt  
Pfarrsekretärin Helga Giesing  
Tel. 02871/30053 Fax 02871/239 1925  
E-Mail: giesing@liebfrauen.de  
Öffnungszeiten:  
dienstags: 09.00 bis 12.00 Uhr  
donnerstags: 15.00 bis 18.00 Uhr

#### **Kantorin Irmhild Abshoff**

Ostwall 41  
Tel. 02871/22 01 71  
Fax: 02871/22 01 72  
E-Mail: info@liebfrauenmusik.de

#### **Nebenamtl. Kirchenmusikerin**

Monika Hebing  
Am Hüning 5b  
46414 Rhede  
Tel. 02872/59 88  
E-mail: monika.hebing@gmx.de

**Familienzentrum St. Theresia**

Wesemannstr. 4  
Doris Schlüter  
Tel. 02871/7641  
E-Mail: kita.st.theresia@liebfrauen.de

**Familienzentrum Herz Jesu**

Dechant-Kruse-Str. 5  
Brigitte Methling  
Tel. 02871/39730  
E-Mail: kita.herzjesu-bocholt@  
bistum-muenster.de

**Familienzentrum St. Marien**

Freiligrathstr. 7  
Angelika Tepsaße  
Tel. 02871/12401  
E-Mail: kita.stmarien-bocholt@  
bistum-muenster.de

**Kita Liebfrauen**

Prinz-Heinrich-Str. 14  
Sabine Südholt  
Tel. 02871/30309  
E-Mail: kita.liebfrauen@liebfrauen.de

**Kita St. Martin**

Robert-Koch-Ring 88  
Bernadette Paus  
Tel. 02871/30766  
E-Mail: kita.stmartin-stenern@  
bistum-muenster.de

**Kita St. Helena**

Barloer Ringstr. 68  
Martina Kleine-Rüschkamp  
Tel. 02871/30724  
E-Mail: kita.sthelena-barlo@bistum-  
muenster.de

**Kita Hl. Kreuz**

Weddigenstr. 4  
Heidi Vienenkötter-Butenweg  
Tel. 02871/6920  
E-Mail: kita.hlkreuz-bocholt@bistum-  
muenster.de

**Katholische öffentliche  
Bücherei Liebfrauen**

Robert-Koch-Ring 88  
Renate Wiedemann  
Öffnungszeiten:  
sonntags: 10:00 bis 11:45 Uhr  
donnerstags: 15:00 bis 17:00 Uhr

**Katholische öffentliche  
Bücherei St. Helena**

Barloer Ringstr. 19  
Gudrun Möllmann  
Brigitte Weidemann  
Öffnungszeiten:  
sonntags: 10.00 bis 11.30 Uhr  
dienstags: 15.00 bis 16.30 Uhr

**Das helfende Handy -**

soziale Rufnummer für Menschen in  
Not!  
0176 - 501 68 551

**Menschenwürdig  
leben.  
Überall!**



Ihr Fastenopfer  
am 9./10. April 2011

**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK  
Mut zu Taten

Herausgegeben vom Sachausschuß „Öffentlichkeitsarbeit“ des PGR Liebfrauen,  
V.i.S.d.P.: Pfarrverwalter Wolfgang Stübbe, Wesemannstraße 11, 46397 Bocholt